HAND DRUCK

Ein- und Ausblicke der Jugendhilfe in St. Fidelis

Ausgabe Juni 2022

THEMENÜBERSICHT

Vorwort
Aktuelles aus dem Stiftungsverbund
Projekte aus den Gruppen
Seelsorge
Interview mit Mitarbeitern
Bewohnervertretung
Kunterbunte Seite

Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie ihn druckfrisch in Ihren Händen – unser neuer Hand-Druck ist da.

Neu ist auch das Gefühl, dass wir alle aktuell erleben: nach zwei Jahren Pandemie kehrt wieder so etwas wie Normalität zurück in unseren Alltag. Dies zeigt sich auch in vielen Berichten, über die im vorliegenden Hand-Druck berichtet wird. Endlich wieder raus, endlich wieder Leute treffen – ein Gefühl der Seligkeit – getreu unserem Jahresmotto „Selig der Mensch".

Und trotzdem bleibt ein komisches Gefühl: die Pandemie ist ja nicht wirklich vorbei, dazu kommt noch der Krieg in der Ukraine. Auch wenn es da manchmal schwierig ist: wir bleiben voll Zuversicht.

Getreu dieses Mottos laden wir Sie im Hand-Druck auch ein: wir präsentieren uns und unsere Zuversicht auf dem Katholikentag in Stuttgart, der vom 25.05.-29.05.2022 stattfand.

Und es gibt in diesem Hand-Druck auch eine neue Kategorie: zwei KollegInnen stellen sich und ihren Arbeitsalltag vor und auch zu pädagogischen Inhalten gibt es einiges zu erfahren.

Impressum

Redaktion
Alexander Paul, Jürgen Schmid, Andreas Fehrenbach, Markus Schuster, Maren Rapp, Sr. Veronica Haug, Barbara Schedler

Verantwortlicher im Sinne Mediengesetz
Alexander Paul, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand St. Fidelis gGmbH eine Jugendhilfeeinrichtung der Theresia-Hecht-Stiftung

Zuschriften und Kontakt

St. Fidelis gGmbH
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen-Heudorf

www.t-h-s.de
kontakt-stf@t-h-s.de

Telefon 07371 / 955 0
Fax 07371 / 955 109

SteuerNr. 79060 / 07042
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381
Amtsgericht Ulm, HRB 5290

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Alexander Paul

Druck und Gestaltung
Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach

Blättern Sie gerne durch, machen sich ein Bild von unserem Alltag in St. Fidelis und schauen Sie gerne auch mal auf unserer neuen Instagramseite oder bei Facebook vorbei und lassen uns Ihr „Like" da. Auch dort erfahren Sie regelmäßig Neues und erhalten Einblicke in den Arbeitsalltag der KollegInnen und den Alltag unserer Kinder und Jugendlichen.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen und ein großes „Vergelt's Gott" aussprechen: zum einen geht ein Dank ans Redaktionsteam, dass unser Hand-Druck heute bereits zum 10. Mal erscheint – eine kleine Jubiläumsausgabe also!

Ein großer Dank geht aber auch an alle, die die schwierigen letzten zwei Jahre engagiert und zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen unter teilweise widrigsten Umständen gearbeitet haben. An erster Stelle an alle Kolleginnen und Kollegen für Ihren Einsatz und Ihr Engagement sowie an das Leitungsteam, das nicht nur viel organisiert hat, sondern an manchen Tagen auch selbst die Nachtdienste abgedeckt hat. Unseren Partnern, v.a. den Jugendämtern für Ihre kooperative Zusammenarbeit und auch unseren Schwestern, die uns auf vielfältige Weise unterstützen.

Die Zeit rast ja nur so vorbei, der Sommer steht vor der Tür und es nicht mehr lang bis zu den Sommerferien. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir einen tollen Sommer erleben können!

Viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Ihr

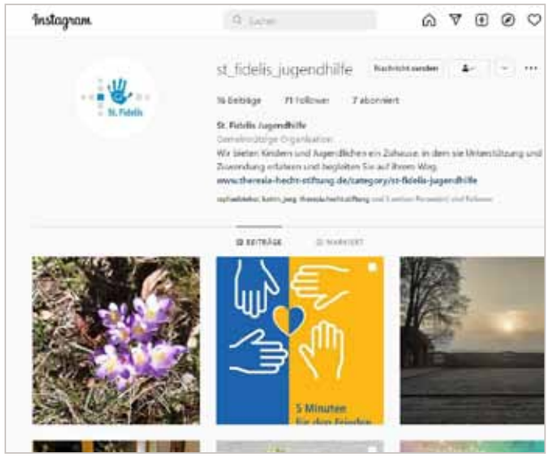
Alexander Paul
Stiftungsvorstand
Geschäftsführer

Aktuelles aus der Theresia-Hecht-Stiftung

Theresia Hecht Stiftung

Wir sind auf Facebook und Instagram

Einzelne Social-Media-Aktivitäten unserer Einrichtungen gibt es schon seit einiger Zeit. Kurz vor Weihnachten wurden nun für alle Einrichtungen Social-Media-Accounts auf beiden Plattformen geschaltet und vereinheitlicht. Jede Einrichtung ist hier nun vertreten und wir möchten Sie herzlich einladen den Accounts zu folgen, sie zu liken, Artikel zu teilen und so die Zahl der Follower aktiv mit nach oben zu treiben.



Sie finden St. Fidelis und unsere andere Accounts unter folgenden Namen

St. Fidelis Jugendhilfe
Theresia Hecht Stiftung
St. Maria Seniorenpflege
St. Johann Teilhabe
St. Konrad Teilhabe

st_fidelis_jugendhilfe
theresia.hecht.stiftung
st_maria_seniorenpflege
st_johann_teilhabe
st_konrad_teilhabe

Wir freuen uns auf Ihre Likes und Kommentare!

Barbara Schedler
Leitung Finanzen und Marketing

Caritas in Vielfalt

In den Medien wird immer wieder darüber diskutiert, wie die Kirche mit kirchlichen Mitarbeitenden umgeht. Gerade die Debatte um #OutInChurch, bei der sich kirchliche Mitarbeiter zu ihrer Homosexualität bekannt haben, brachte viele Diskussionen ins Spiel. Immer mehr Menschen wünschen sich „eine Kirche ohne Angst". Wir sind froh, dass wir uns seit 2019 die „Caritas in Vielfalt" auf die Fahnen geschrieben haben. Vorangetrieben durch den Diözesan-Caritasverband im Bistum Rottenburg-Stuttgart bekennen wir uns dazu, dass bei uns kein Mitarbeiter oder Bewerber aufgrund seiner Religion, Sexualität oder Lebensumstände mit Schwierigkeiten rechnen muss. Wir bekennen uns zur Vielfalt, weil wir sie als Bereicherung ansehen.

Bei Fragen zur Caritas in Vielfalt können Sie sich gerne an Raphael Steber wenden.

Weitere Infos zur Caritas in Vielfalt finden Sie hier:

#out IN CHURCH
FÜR EINE KIRCHE OHNE ANGST

35 Jahre:	**Ursula Heuser**
30 Jahre:	**Klaus-Dieter Gegier**
25 Jahre:	**Olaf Schall**
15 Jahre:	**Bettina Marquardt** **Ferdinand Schaab**
10 Jahre:	**Stefanie Rief** **Rosemarie Hauel-Bügler**

Wir gratulieren allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Ihrem Dienstjubiläum und bedanken uns für Ihre langjährige Treue in St. Fidelis. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

PROJEKTE AUS DEN GRUPPEN

BJW-Ausflug nach Tübingen

Tübingen liegt im mittleren Neckartal zwischen Nordschwarzwald und Schwäbischer Alb. In Tübingen mündet der Goldersbach in die Ammer. Diese, wie auch die Steinlach, münden ebenfalls in Tübingen in den Neckar. Im Zentrum der Stadt liegen der Schlossberg und der Österberg.

Angekommen….
Nach einer kurvigen Fahrt über die blühende Frühlingslandschaft der Schwäbischen Alb, kamen wir in der wunderschönen Altstadt an. Nach einer zweistündigen Erkundung quer durch die Innenstadt und allen Seitensträßchen, gab es ein leckeres gemeinsames Mittagessen im Neckarmüller mit Blick über den Neckar. Die Jugendlichen durften zusammen beschließen, was man nun als nächstes macht… die Blicke wanderten über den Fluss und alle waren sich einig:

WIR WOLLEN TRETBOOT FAHREN.

Als Abschluss schlenderten wir noch einmal durch die lebendigen Straßen und Gassen von Tübingens Altstadt, gönnten uns ein Eis und der Tag neigte sich dem Ende zu.

Luana D'Ettorre

Klausurwochenende Retour

Dieses Jahr konnte das Klausurwochenende für unsere Bewohner endlich wieder außerhalb stattfinden. Unter dem Motto „Veränderung innerhalb einer Gruppe" wurde das Wochenende geplant. Freitags fuhren wir mit beladenen Fahrzeugen nach Trochtelfingen.

Nach der Ankunft wurde das Haus bezogen und die Umgebung erkundet. Am Nachmittag wurde es kreativ. Wir starteten mit einer Traumreise und modellierten anschließend gemeinsam eine Skulptur.
Nach einem gemeinsamen Frühstück am Samstag hatten wir viel Spaß mit verschiedenen Gesellschaftsspielen, wie z.B. Eine Reise nach Jerusalem, Stille Post mit Pantomime und anderen Gruppenspielen.
Am Nachmittag haben wir uns dann nochmals mit dem Thema „Gruppe" auseinander gesetzt. Wir definierten das Wort Gruppe, legten fest, was benötigt wird, dass es eine Gruppe wird und was jeder einzelne dazu beitragen kann. Eine praktische Übung „Hand-Augen-Koordination" unterstrich die Theorie.
Ein gemeinsamer Ausklang am Samstagabend war zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer. Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag packten wir alles zusammen und fuhren nach Heudorf zurück.

Dominique Rombach

20 Freikarten für's Augsburger Fussballstadion

Ein Stadionbesuch in Augsburg, der es in sich hatte. Wir werden bestimmt noch recht lange an diesen wunderschönen Tag denken.

Immer dienstags und mittwochs findet unsere Tagesgruppenfußball-AG statt. Unter Anleitung vom Fachdienst und von Erziehern trainieren unsere Kids

einmal in der Woche wie die Profis. Dabei entstand die Idee, ein richtig großes Fußballspiel live zu erleben. Wir schrieben kurzerhand den Augsburger Fußballclub an, denn wir wollten dies den Kindern unbedingt ermöglichen. Zu unserer Freude bekamen wir innerhalb einer Woche schon Rückmeldung. Die Augsburger Fußballprofis schenkten uns 20 Freikarten.
Am letzten Samstag im April machten sich 12 Kinder und 4 Betreuer auf den Weg nach Augsburg. Dort traf FC Augsburg auf den 1.FC Köln. Das verhieß spannend zu werden. Das große Stadion mit ca. 30 000 Zuschauern und das riesige Spielfeld war schon das Highlight des Tages. Anpfiff. Spannung lag in der Luft. Wir fieberten mit. Wir erlebten ein torreiches und dramatisches Spiel, in dem der 1. FC Köln den FC Augsburg mit 4:1 bezwang. Die Freude der Kölner Fans war groß, sie jubelten laut und feierten den Aufstieg in die Europapokalplätze. Mit erlebnisreichen Eindrücken traten wir die Heimreise an. Es war auf jeden Fall ein aufregender und toller Tag.

Wir danken dem FC Augsburg ganz herzlich für die Freikarten.

Alexander Widmer
Irina Kauz

Projekttage „Kunst" der TG2 während der Pädagogischen Tage

In der letzten Woche vor den Osterferien hatten wir aufgrund der „Pädagogischen Tage" unserer Schule keinen Unterricht. Wir waren auf der Tagesgruppe und haben uns drei Tage mit dem Thema „Kunst" beschäftigt.

Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde ins Thema eingeführt. „Was ist denn Kunst?" war am Ende der Einführung die Frage an die Kinder. Hier einige Antworten:

- Kunst dient keinem Zweck
- Kunst kann ganz verschieden sein
- jeder macht seine Kunstwerke anders
- Kunst ist auf Bildern, aber auch Bauwerke können Kunst sein
- Kunst ist aus vielfältigen Materialien
- in der Kunst gibt es kein richtig und falsch
- jedem fällt etwas anderes ein

Wichtige Regeln wurden festgelegt, wie z.B. dass jeder an seinem Kunstwerk arbeitet, so wie er es möchte und keiner darf den anderen für sein Werk kritisieren. Die Regeln wurden eingehalten und die Aufgabe für den Vormittag war, unter Anleitung ein „Osterbild" mit Aquarellfarben in „Nass in Nass" zu malen. Aus den Grundfarben blau, gelb und rot haben sich die kleinen Künstler die restlichen Farben gemischt. Es war spannend zu sehen, dass trotz gleicher Anleitung ganz unterschiedliche Bilder zustande kamen.

Der Nachmittag begann damit, dass es eine kurze Einführung in verschiedene Arten von Farben und den Umgang mit ihnen gab. Durch Ausprobieren und Materialerfahrung konnten Kinder und Jugendliche ihre eigene Ideen umsetzen. Unterschiedliche Ideen brachten eine bunte Vielfalt an Bilder hervor.

Eine weitere kreative Möglichkeit wurde parallel angeboten. Tüten

wurden mit Ostermotiven bedruckt. Die Erfahrung zeigte, dass für die Druckertechnik die richtigen Farben benötigt werden, aber auch Kraft und eine ruhige Hand.

Der 2. Tag begann mit dem Spiel „1,2, oder 3". Viele Fragen zum Thema Kunst mussten erraten und beantworten werden. Nachmittags wurden Steine mit Acrylfarben bemalt, die abschließend dazu verwendet wurden, gemeinsam ein Kunstraubrätsel zu lösen.

Der 3. Tag führte die Künstler ins Kunstmuseum nach Ravensburg. Eine Museumpädagogin nahm uns in Empfang und führte uns durch viele Kunstepochen. Die niederländische Künstlerin Jaqueline De Jong stellt zurzeit ihre Bilder dort aus. Ihre Bilder sind sehr unterschiedlich, schwarz, weiß, sehr bunt. Bilder zu bestimmten Themen beispielsweise zum Thema Billard spielen, Astronauten, mit gruseligen oder lustigen monsterähnlichen Figuren oder aber auch mit Kriegsszenen. Die Kinder wurden nach ihrer persönlichen Meinung zu den Bildern gefragt und sollten ihr Lieblingsbild mit Eigenschaftswörtern beschreiben (gruselig, langweilig, spannend…). Anschließend haben wir selbst zu Pinsel und Farbe gegriffen. Im Atelier des Museums durften wir unseren eigenen „Weltraum" malen und einen Astronauten in diesem Weltraum in Szene setzten. Dabei gaben uns die Kunstwerke im Museum etwas Orientierung.

Der gemeinsame Abschluss der „Kunsttage" von TG 2 bestand darin, dass alle Kunstwerke, die in diesen drei Tagen entstanden, ausgestellt und mit einer Vernissage bei Cola und Chips betrachtet wurden. Die bedruckten Ostertüten hat zwischenzeitlich der Osterhase mit leckeren Süßigkeit gefüllt und versteckt. So konnten wir sogar noch auf Schatzsuche gehen. Sehr zufrieden nach diesen abwechslungsreichen Tagen gingen wir in die Osterferien.

Jugendliche und Erzieher der TG 2 mit Susanne Mayr

Wenn alte schwäbische Traditionen nach Heudorf kommen

Was in der letzten April-Woche als kleine Idee aufkam, wurde am Samstag, 30.4. in die Tat umgesetzt.

Am Samstag ist ein Jugendlicher der Wohngruppe Cabrini einer alten Tradition nachgegangen und hat seiner Freundin, die auf der Wohngruppe Retour wohnt, einen wunderschönen Maien gestellt. Der Maibaum steht direkt vor der Gruppe Retour und wird von allen Jugendlichen und Mitarbeitern bewundert.

Johannes Kegel

Wir machen mit viel Power die Spielplätze „unsicher“

Bewegung macht Kindern große Freude. Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen sie täglich Gelegenheit, sich zu bewegen. Bewegung wirkt sich positiv auf die körperliche, organische und geistige Entwicklung aus. Des Weiteren wird die Wahrnehmung geschult, das Denken angeregt und der kognitive Bereich gefördert.

Deshalb nutzen wir jede Möglichkeit während der Woche, aber auch an den Wochenenden, die vielfältigen Spielplatzangebote in der näheren Umgebung auszuprobieren. Dabei erleben wir immer sehr viel Freude. Wir fühlen uns so richtig wohl, wenn wir uns auf den Spielplätzen am Wasserturm, Zwiefalten, Kanzach, Burgau, Dürmentingen, im Lauterdörfle Hayingen, Altheim und Bad Schussenried, austoben können. Aber auch in den Indoorspielplätzen in Bad Saulgau, im „Sendolino“ oder im „Biberpark“ in Biberach toben wir uns aus. Jeder Spielplatz hat seine Reize, die den Kindern großen Spaß bereiten. Sie wissen zwar oft nicht mehr wie der Ort heißt, aber sie wünschen sich z.B. den Spielplatzbesuch mit der Rohrrutsche oder mit dem Drehkarussell. Besonders beliebt ist der Spielplatz, wo eine Seilbahn die Kinder besonders hochschnipst .

Viele Übungsfelder können bei einem Spielplatzbesuch berücksichtigt werden. Unsere Kinder erfahren abwechslungsreiche pädagogische Angebote und Möglichkeiten, um ihr ureigenes Bedürfnis nach Bewegung ausleben zu können. Erst die Motorik ermöglicht den Menschen, dass sie mit anderen in Kontakt treten und sich mit ihnen austauschen können. Auch lassen sich Emotionen durch Bewegungsangebote ausdrücken. Sich bewegen heißt, sich die Welt erobern. Und das macht den Kindern der Gruppe Take 5 und Uriel einfach Laune.

Kerstin Schlesinger

SEELSORGE

Jahresthema der Seelsorge

Das Jahresthema der Seelsorge lautet dieses Jahr: **„Selig der Mensch“**.

In den Schülergottesdiensten haben wir darüber nachgedacht, was wir brauchen, um selig zu sein. Das biblische Wort „selig“ kommt in unserem Alltag nicht oft vor. Wir haben es deshalb mit „glücklich“ übersetzt. Eine Lehrerin machte auch gleich den Schwenk zur „glückseligen Fasnet“. Wir sind der Meinung: wir sollten öfter darüber nachdenken, was uns glücklich macht. Mit unseren Schülern haben wir einen „Glücksweg“ gestaltet. Mithilfe einer Wippe konnten wir ausprobieren, das Gleichgewicht zu halten. Das Jahresthema der Seelsorge will dazu anregen, im Leben das innere Gleichgewicht zu finden.

Weitere Infos zum Jahresthema finden Sie hier:

„Mit Zuversicht zum Katholikentag“

Erinnern Sie sich noch an die Zuversicht, die wir Ihnen letztes Jahr vorgestellt hatten? Die einzelnen Buchstaben wurden während der Corona-Zeit in unseren Einrichtungen gestaltet.

Mit der Zuversicht im Gepäck machen wir uns auf den Weg zum Katholikentag in Stuttgart, der Ende Mai stattfindet. Gemeinsam mit dem Kloster Brandenburg ist die Theresia-Hecht-Stiftung mit einem Stand vertreten, direkt am Stuttgarter Schlossplatz. Wir werden unsere Gäste dazu einladen, über die Zuversicht nachzudenken. Dazu gibt es tolle Brillenputztücher für die richtige „Zuver-Sicht“ und Postkarten, um Zuversicht verschicken zu können.

Übrigens unterstützt uns auch das Heudorfer Leitungsteam an unserem Stand.

Und jetzt raten Sie mal, welche zwei Buchstaben in Heudorf entstanden sind?*

*Auflösung: das „U“ und das „T“

Raphael Steber

Morgenkreise in Heudorf

Corona-bedingt finden die Morgenkreise in kleiner Runde statt, was letztendlich sehr angenehm ist, da man gut auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler eingehen kann.

Wir beschäftigen uns unter anderem mit den Festen und Feiern im Kirchenjahr oder mit dem Jahresthema. Ganz aktuell feiern wir Gottesdienste zum Thema „Frieden“. Passend zum Jahresthema „Selig der Mensch“ haben wir uns gefragt, was uns glücklich macht. In der Fastenzeit haben die Schülerinnen und Schüler kleine Kreuze gemalt und an einem großen Holzkreuz befestigt. Wir haben festgestellt, dass das Kreuz ein Hoffnungszeichen sein kann: Gott lässt uns in Schwierigkeiten nicht allein. Bei den Gottesdiensten im kleinen Kreis erleben wir viele „Highlights“, es ist schön zu sehen, wie unsere Schülerinnen und Schüler bei der Sache sind. Ein besonderer Dank geht an Susanne Mayr, die uns bei der kreativen Umsetzung und Gestaltung großartig unterstützt.

Raphael Steber

Projekt „Brot und Cookies für Blessing“ in Afrika

Fastenspendenaktion 2022 bringt 137 Euro für Schulprojekt in Ghana.

Zwei Jahre war Corona-bedingt die Fastenspendenaktion nicht möglich. Die gGmbH St. Fidelis Jugendhilfe engagierte sich dieses Jahr wieder bei der Spendenaktion „Solibrot 2022“.

Vierzig Brote für die Aktion spendete die Bäckerei Oliver Unger aus Altheim bei Riedlingen. Der Verkauf brachte die stolze Summe von 137 Euro zusammen. Kinder und Erzieherinnen unterstützten die Aktion mit dem Backen von leckeren Cookies. Der gesamte Erlös erhielt eine Schule für körperbehinderte Kinder und Jugendlichen. Die Schülerin Blessing (Ghana) wurde mit dringend benötigten Hilfsmitteln, wie z.B. Rollator und Orthesen versorgt.

Seit einigen Jahren besteht ein persönlicher Kontakt nach Ghana. Natalie Pohl, Physiotherapeutin, hat das Mädchen bei einem Urlaub selbst kennengelernt. Die Seelsorger von St. Fidelis unterstützten deshalb das Projekt „Blessing“ durch die diesjährige Fastenspendenaktion. Auch die Bäckerei von Oliver Unger konnte für die Aktion in der Einrichtung St. Fidelis in Heudorf wieder gewonnen werden. Unger stellte erneut vierzig Brote für die Aktivität unentgeltlich zur Verfügung. Er selbst leistete vor vielen Jahr in St. Fidelis seinen Zivildienst ab. Das verbindet ihn bis heute.

„Sehr gerne bin ich wieder bereit, diese sinnvolle Maßnahme zu unterstützen. Wir backen unser gutes Brot und St. Fidelis verkauft es“, so Oliver Unger.

Misereor lädt während der Fastenzeit bundesweit zu solidarischen Aktionen in verschiedenen Projekten statt. Unser gesamter Erlös aus den verkauften Broten und selbstgebackenen Cookies wird zu 100 % nach Ghana geschickt. Durch den persönlichen Kontakt von Natalie Pohl ist gewährleistet, dass Blessing durch die erhaltenen Hilfsmittel weiterhin ihre Selbständigkeit ausbauen kann.

Wir danken ALLEN, die sich an unserer Fastenzeitaktion beteiligt haben, in erster Linie Bäcker Oliver Unger aus Altheim für seine großzügige Brotspende. Des Weiteren gebühren allen Cookiebäckerinnen unser Dankeschön, ebenso den Brot- und Cookiekunden. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Sr. M. Veronica

Holzstatue Heiliger Fidelis an die St. Fidelis Jugendhilfe übergeben

Nach fünf Jahren des Wartens ist es soweit. Eine Heiligenfigur des Hl. Fidelis konnte der Einrichtung übergeben werden.

Für dieses Projekt konnte Josef Braig, Hobbyschnitzer aus Regglisweiler, gewonnen werden. Braig schnitzt schon viele Jahre Heiligenfiguren und andere Objekte.

Mit einem feierlichen Wortgottesdienst wurde der Namenspatron Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden vorgestellt.

Fidelis wuchs in Sigmaringen auf. Er studierte Jura und lernte den Sohn des Fürsten von Storzingen aus Heudorf kennen. Seine Freundschaft zu ihm ermöglichte es Fidelis auch, dass er einige Male zu Besuch im Schloss Heudorf war und dort auch übernachtete. Außerdem begleitete er den jungen Adligen auf seiner mehrjährigen Kavalierstour durch etliche Länder Europas. Seine spätere Tätigkeit als Jurist enttäuschte ihn so sehr, dass er in den Kapuzinerorden eintrat und Mönch wurde.

Als Kapuzinerpater setzte er sich in den Glaubenskriegen in seiner Heimat, in Vorarlberg und bis in die Schweiz für die katholische Seite ein. Dabei starb er 1522 durch schweizerische reformierte Christen in Seewis.

Weil Fidelis einen engen Bezug zum Schloss in Heudorf hatte, wurde der Heilige Fidelis zum Namensgeber für die Jugendhilfeeinrichtung, als die Theresia-Hecht-Stiftung und ihre GmbHs gegründet wurden.

Wir danken Schnitzer Josef Braig ganz herzlich für die schönen Holzfigur, die ab sofort in der Hauskapelle ihre neue Heimat gefunden hat.

Sr. M. Veronica

Aus Zufall wird Leidenschaft

Durch Zufall kam ich zur St. Fidelis Jugendhilfe. Eine Freundin musste ihre Facharbeit abgeben und ich durfte einen Tag den Alltag in der hiesigen Jugendhilfeeinrichtung erleben. Von dieser zufälligen Erfahrung war ich so begeistert, dass mir schnell klar wurde: „Hier möchte ich anfangen!“

Nachdem ich meine Fachhochschulreife abgeschlossen hatte, bewegte mich mein Tatendrang zum Bewerben für ein Vorpraktikum. Und wieder kam ich zu dem Entschluss: „Dieser Job ist mega!“

Im Jahr 2009 begann ich meine Ausbildung in der dualen Form am Institut für Soziale Berufe in Ravensburg und in St. Fidelis. 2012 erlang ich meinen Abschluss zur staatlich anerkannten Jugend- und Heimerzieherin. Daraufhin begann ich 2012 im Gruppendienst der Inobhutnahmestelle „FINKA“ und im stationären Kontext von St. Fidelis zu arbeiten.

Der Alltag mit Jugendlichen ist abwechslungsreich und ermöglicht es mir selbst einer facettenreichen Tätigkeit nachzugehen. Es bleibt genug Raum für die alltägliche Gestaltung mit ihnen zusammen. Und dabei bleibt es immer: Man lernt nie aus und das ist gut so. Das macht es spannend und gewiss nie stupide und nie langweilig. Auch die Tatsache, Jugendliche über einen längeren Zeitraum aktiv begleiten zu können und dabei ihre Entwicklung mit zu verfolgen, ist und bleibt sehr sinnstiftend. Dennoch geht der Schichtdienst nicht spurlos an einem vorbei. Nach 10 Jahren wollte ich etwas regelmäßigeres, etwas anderes, eine neue Herausforderung…

Und wie das Leben so spielt, kommt es meist anders als gedacht oder genauso wie es muss. Ich wurde schwanger und ging in Elternzeit, eine neue Herausforderung.

Schnell wurde mir aber klar, ich muss bald wieder was tun. Die Frage nach dem was tun, blieb nicht lange unbeantwortet, ich wollte wieder zurück nach St. Fidelis. Die Einrichtung präsentiert sich als modern, offen und sozial. Es bleibt genügend Raum, das eigene Familienleben mit dem eigenen Beruf zu vereinbaren. Mein Partner arbeitet auch in St. Fidelis, das erleichtert vieles und manches wird einfacher. Unsere Teams sind toll und helfen einander.

Die Mentalität von St. Fidelis ist und bleibt für mich ein Ort, an den ich jeden Tag gerne wieder zurückgekehrt bin, an dem ich mich aufgehoben fühle! Denn hier ist mein Plätzle.

Sandra Kley

Interview mit Stefan Schwinn

SR. VERONICA: Sehr geehrter Herr Schwinn. Sie haben erst 01.01.22 in der gGmbH St. Fidelis als Arbeitserzieher angefangen. Was hat Sie bewogen, sich in St. Fidelis zu bewerben?
HERR SCHWINN: Nach meinem Wunsch sich „neu“ zu orientieren, hat mir die Stellenausschreibung in St. Fidelis zugesagt. Da es eine geteilte Stelle in der Schule und Wohngruppe beschrieb. Das hat mir sehr gefallen.

SR. VERONICA: Herr Schwinn, können Sie unseren Lesern kurz erzählen, auf welcher Gruppe Sie eingesetzt sind und welche Aufgaben Sie haben. Was ist das besondere an Ihrer Arbeit?
HERR SCHWINN: Eingesetzt bin ich als Arbeitserzieher in der Wohngruppe Cabrini und zu 50% in der Praxisklasse der Edith-Stein-Schule.

Meine Aufgabenbereiche umfassen den „klassischen“ Bereich der stationären Hilfe und die als Lehrkraft. Das Besondere an der Arbeit ist, dass ich in beiden Bereichen tätig sein kann.

SR. VERONICA: Herr Schwinn, verraten Sie uns auch Ihre Hobbies? Können Sie diese in Ihre jetzige Arbeit einbringen?
HERR SCHWINN: Durch meine handwerkliche Ausbildung (Zimmerer) habe ich in diesem Bereich auch weitere Interessen wie z. B Drechseln und Schnitzen entwickelt. Außerdem bin ich im sportlichen Bereich aktiv, wie z.B. Thai-Boxen, Klettern und Crossfit. Diese Interessen kann ich sehr gut in meine jetzige Arbeit integrieren. In beiden Bereichen werden die Angebote gut angenommen.

SR. VERONICA: Herr Schwinn, gibt es Arbeitsbereiche, die Sie besonders gerne machen?
HERR SCHWINN: Ich fühle mich in beiden Bereichen Schule und Heim sehr wohl.

Lieber Herr Schwinn, ich bedanke mich sehr herzlich für dieses Interview und wünsche Ihnen für die Zukunft Gottes Segen für Sie und Ihre Arbeit.

Sr. M. Veronica

Liebe LeserInnen,

Mein Name ist Julja Budamert, ich bin systemische Beraterin/Kinder- und Jugendlichentherapeutin & Paartherapeutin und darf seit Januar 2021 auf der Gruppe Retour einige Jugendliche in den Einzelstunden begleiten.

Zu mir und meiner Person:
Ich bin 35 Jahre alt, glücklich verheiratet und stolze Besitzerin von zwei Zwerghunden (Leo und Mowgli), die mich täglich in meiner Arbeit begleiten.

Ich bin befinde mich in meinem 18. Berufsjahr und konnte in diesen Jahren jede Menge Erfahrung sammeln, bevor ich mich dazu entschied mich im November 2019 in eigener Praxis, im schönen Krauchenwies, niederzulassen. Im August 2020 passierte es, die liebe Tanja Speh rief mich an. Alles nahm so seinen Lauf.

Da mein Herz für die Jugendarbeit schlägt, brauchte es nicht viel um mich zu überzeugen. Ich komme sehr gerne hier her ins Fidelis und genieße besonders die einzigartige und wertschätzende Stimmung auf der Gruppe Retour.

Ein paar Worte zu meiner Arbeit und meinem Ansatz:
Den systemischen ‚Blick‘ lernte ich selbst im Jahr 2010 kennen. Bereits während der Grundausbildung wusste ich, dass es mit dieser einen noch lange nicht genug ist. So machte ich mich über die letzten 12 Jahre auf den Weg und vertiefte mein Wissen und wendete in jedem Bereich, in dem ich tätig war, mein Wissen und Können an.

Der systemische Ansatz ist für mich mehr als ‚nur‘ reden oder Aufstellungen machen. Ich bin der vollsten Überzeugung, dass die visualisierte Methodik, die verschiedenen Fragetechniken und der Verzicht, den Blick ‚nur‘ auf die Ursache des Problems zu richten, den Jugendlichen Türen öffnen kann, ihre Themen aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Kurzum und in meinen eigenen Worten erklärt, bedeutet das konkret:
Systemisches Denken bedeutet den Weg zum Ziel nicht komplett zu verändern, sondern diesen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten!

© Julja Budamert

Wer mich kennt, der weiß, still sitzen kann ich nur sehr kurz. Deshalb arbeite ich ganzheitlich und biete neben den Einzelstunden das Achtsamkeitstraining mit dem Langstock an oder themenzentrierte Peergruppenarbeit und gehe so mit dem Bedarf der Jugendlichen mit.

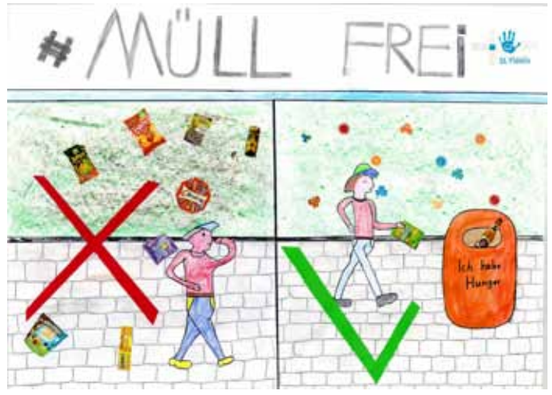
Ich möchte mich an dieser Stelle bedanken, hier sein zu dürfen! Ich erlebe es als ein Geschenk für meine persönliche und therapeutische Ebene! Ich freue mich sehr darauf nach und nach die Menschen hier vor Ort kennenzulernen!

Bis dahin wünsche ich allen, die sich die Zeit genommen haben diesen Beitrag zu lesen, alles Liebe und verbleibe mit…

herzlichen Grüßen
Julja Budamert

St. Fidelis soll sauber bleiben!

Immer wieder haben wir Jugendlichen in der Fidelis-Runde uns darüber geärgert, dass unser Außengelände so sehr vermüllt.



Viele lassen ihren Abfall einfach liegen. Seit Corona sind jetzt noch unzählige Masken dazu gekommen. Von Zeit zu Zeit gibt es Putzdienste und es wird mit den Jugendlichen darüber gesprochen, dass sie den Müll in die Mülleimer werfen sollen.

In der Fidelis-Runde im Herbst haben wir beschlossen ein Plakat zu gestalten, das wir in der ganzen Einrichtung sichtbar aufhängen wollen. Damit soll jeder darauf aufmerksam gemacht werden seinen Müll bis zum nächsten Mülleimer zu tragen.

Wir hoffen, dass dieses Plakat bald Wirkung zeigt und appellieren an alle, doch bitte darauf zu achten.

Jannik und Berat aus der TG 2
im Namen der Fidelis-Runde

KUNTERBUNTE SEITE

„Stiftung Kinderförderung von playmobil“ finanziert Personalstelle

20 000 Euro für kreativ-pädagogisches Angebot

Der Antrag der St. Fidelis Jugendhilfe an die „Kinderförderung von playmobil“ wird mit großzügiger Spende bewilligt. Das Kreativangebot für Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten wird durch Finanzierung einer Personalstelle möglich. Die Laufzeit der Förderung beträgt drei Jahre und der Zuschuss erlaubt eine Mitarbeiterstelle um 10 % zu erhöhen.

„In der Gruppe kreativ sein“ lautet der offizielle Titel des neuen Angebots in St. Fidelis. Für rund 100 Kinder und Jugendliche, die in stationären, teilstationären und in Tagesgruppen leben und betreut werden, ist das kreativpädagogische Angebot vorgesehen. Eine schöpferische Erweiterung der Erfahrungs- und Erlebniswelt gibt ihnen in einer vertrauten Umgebung Sicherheit.

Dominique Rombach, Kreativpädagogin und langjährige Mitarbeiterin in der Jugendhilfeeinrichtung, wird für drei Jahre wöchentliche künstlerische Sequenzen anbieten. Erste Erfahrung mit dieser Thematik konnte sie über einige Jahre während ihrer Ausbildung sammeln. Durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Kinderförderung von playmobil ist es gelungen, den Stellenumfang der Pädagogin um 10 % zu erhöhen und dadurch das Projekt über einen dreijährigen Zeitraum zu etablieren.

Während der zweijährigen Corona-Pandemie sind soziale Kontakte und gemeinsame Aktivitäten unterbunden gewesen. Kinder und Jugendlichen sehnen sich nach ihren Freunden. „In der Gruppe kreativ sein“ fördert persönliche und schöpferische Ideen sowie Sozialverhalten. Dominique Rombach setzt verschiedene Techniken ein, unterstützt durch

manuelle Angebote, die Gruppendynamik, Konzentration und Entscheidungsfähigkeit in alltäglichen Belangen fördern sollen.

Die gGmbH St. Fidelis Jugendhilfe bedankt sich bei der Stiftung Kinderförderung von playmobil für die Zuweisung von 20 000 Euro für die zusätzliche Personalstelle auf drei Jahren, jeweils mit einer Tranche in Höhe von 6 666,68 Euro. Gewinner sind ca. 30-50 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Sr. M. Veronica

Pädagogische Tage des Lehrerkollegiums

Wie jedes Jahr traf sich das Lehrerkollegium der Edith-Stein-Schule kurz vor den Osterferien zu den Pädagogischen Tagen. Die Schüler wurden an diesen drei Tagen dankenswerterweise wieder von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wohn- und Tagesgruppen betreut.

Nachdem Corona und die damit verbundenen Umstände, eine große Belastung sowohl für die Schülerschaft und auch das Kollegium mit sich brachte, sollten die diesjährigen pädagogischen Tage auch ein Stück weit der Abwechslung vom Alltag dienen.

Aber selbstverständlich wurde auch inhaltlich gearbeitet. Kernthema war auch dieses Jahr die Digitalisierung. Die Schule wird in den nächsten Jahren sukzessive mit Digitalen Tafeln ausgestattet, IServ hat sich mittlerweile als Lernplattform an der Schule etabliert und wird mehr und mehr genutzt. Der Umgang mit den digitalen Tafeln und die Nutzung von IServ bildeten deshalb die Schwerpunkte. Dazu wurden noch aktuelle Themen aus dem Kollegium besprochen und entsprechend Änderungen angestoßen.

Wie oben schon gesagt, sollte aber auch die Abwechslung vom schulischen Tag nicht zu kurz kommen. Am Montag spazierte man gemeinsam nach Dürmentingen und nahm in der dortigen Pizzeria ein hervorragendes Mittagessen ein. Für die anschließende Arbeitsphase musste man sich danach erst wieder motivieren.

Am Dienstagnachmittag hatten die Erlebnispädagogen Stefan Schwinn und Jochen Marquardt ein Programm für das Kollegium vorbereitet, bei dem Konzentration gefordert war, aber vor allem der Spaß nicht zu kurz kam.

Am Mittwoch ging es dann nach Bad Buchau. Im dortigen Federseemuseum wurden wir durch das Museum und das steinzeitliche Freigelände geführt. Das Kollegium erfuhr viel Interessantes, aber auch viel Neues über das Leben der Menschen der damaligen Zeit. Dass die Jagd mit der Speerschleuder nicht ganz einfach war, davon konnten sich alle selbst überzeugen. Auch dass das Feuermachen damals eine beschwerliche Sache war, erlebten die Kolleginnen und Kollegen im Selbstversuch.

Alles in allem waren es wieder sehr gelungene Tage. Einen ganz herzlichen Dank sage ich allen, die durch Kuchenspenden die pädagogischen Tage auch kulinarisch bereichert haben.

Markus Schuster

Wintersporttag der Edith-Stein-Schule

Eigentlich wollte die Schule Mitte März einen Ausflug zum Schlittenfahren ins Allgäu machen. Leider musste diese Ausfahrt wegen Schneemangels und des kurzfristigen Ausfalls mehrerer Kolleginnen und Kollegen aufgrund von Corona abgesagt werden.

Die Enttäuschung bei den Schülerinnen und Schülern war natürlich groß und so beschlossen wir wenigstens ein bisschen Wintersportflair zu erleben und organisierten kurzerhand einen Ausflug zum Schlittschuhlaufen nach Ravensburg.

Alle hatten viel Spaß dabei und flitzten mehr oder weniger schnell über die blanke Eisfläche. Ein kurzweiliger Tag ging viel zu schnell vorbei und alle kehrten wohlbehalten wieder nach Heudorf zurück.

Markus Schuster

BJW begibt sich auf religiöse Spurensuche

Widererwartend startet das Betreute Wohnen an einem wunderschönen Mittwochnachmittag mit der religiösen Spurensuche des Lebens.

Gut eingepackt in Mütze und Schal war unser Start am Fuße des Heiligen Bergs Oberschwabens, dem Bussen. Der Weg führte uns über schneebedeckte Wege, lenkte uns manchmal in die Irre und brachte uns immer wieder zurück auf die richtige Spur. Auch wenn mancher Pfad steinig und rutschig war, so schafften wir es dennoch gemeinsam diesen zu bewältigen. Wohlbehalten gelangten wir alle gemeinsam zur Burgruine Bussenburg.

Hier fanden wir eine verschlossene Tür vor, wie es auch so oft im Leben einem passieren kann. Dies konnte uns aber nicht daran hindern unseren Weg fortzuführen, welcher uns in die höchstgelegene Kirche Oberschwabens führte. An Maria Lichtmess standen uns hier Tür und Tor offen.

Der Abstieg führte uns vorbei an verschiedenen Stationen eines Kreuzweges und endete auf dem Parkplatz Schönblick. Bei Punsch, Kaffee, Muffins und Pizzaschnecken ließen wir unseren Weg Revue passieren. So kehrten wir physisch und psychisch gestärkt als BJW Team, als BJW Jugendlicher und Seelsorger wieder nach Heudorf zurück. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an Herrn Steber.

Maren Rapp

Unterwegs auf dem Martinusweg

Die Leitungskräfte von St. Fidelis waren gemeinsam mit Stiftungsvorstand Alexander Paul und dem Seelsorgebeauftragten Raphael Steber auf dem Martinusweg unterwegs.

Die Route führte an zwei Tagen von Ehingen über Zwiefalten nach Trochtelfingen. Neben den wunderschönen Klöstern Obermarchtal und Zwiefalten gab es unterwegs einen herrlichen Ausblick über die schwäbische Alb zu bestaunen. Die Pilgergruppe freute sich über viele herzliche Begegnungen mit den Menschen, die sie auf dem Weg trafen.

Und selbst wenn die Öffnungszeit einer Dorfbäckerei knapp verpasst wurde, kam die Gruppe mithilfe eines Hofladens dennoch zu einer wohlverdienten Mittagspause.

Der Martinusweg führt vom Geburtsort des Hl. Martin in Szombathely in Ungarn zu seinem Sterbeort in Tours in Frankreich. Da der Hl. Martin in Rottenburg-Stuttgart als Diözesanheiliger verehrt wird, ist der Martinusweg dort besonders gut ausgebaut und beschildert.

Raphael Steber

St. Fidelis

Fasnet in St. Fidelis – andersch, aber trotzdem schee!
Huier hommer a andre Fasnet gfeirat wia susch,
klar – mit Corona duasch halt, wa da musch.
Om viertel drui hommer eis zom Omzug troffa
ond send a kloine Ronde oms Gelände romgloffa.

Lauter scheene Mäschkerla warat do:
Polizischt, Prinzessin ond i woiß it, wa no.
S' Wetter war herrlich, d' Sonna hot gescheint,
ond uff dr große Wies warat älle vereint.
Im Candy Shop hot's leckere Guatsla gea,
Schokoriegl, Gommizuig ond no viel mea.

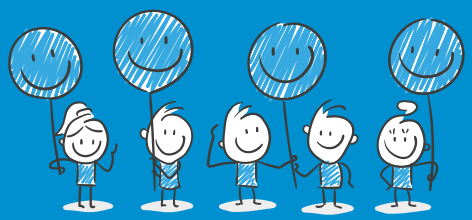
Außer am Kaffee fier d'Erwachsene
hot's an gar nix gmanglat,
D'Kinder hond sich am Kletterzuig omananderghanglat,
de Greeßre hond sich onterhalta ond warat au reat zfrieda
ond send sogar a ganze Weile lang drbei no blieba.
Berliner hot's dann no gea fier älle, des war a Sach!
Drzua hot a Musik ragschallat vom Candy Shop Dach.

Älle hond gessa ond tronka ond sich gfrait,
es war an scheena Mittag, des hond älle gsait.
Schee ischas emmer, wenn ma Traditiona verbindat
ond trotz Corona it älls verschwindat.

Daniela Eisenbach

Wir freuen uns über Spenden

Empfänger	St. Fidelis gGmbH
Kreditinstitut	Kreissparkasse Biberach
IBAN	DE90 6545 0070 0000 4471 20
BIC	SBCRDE66
Verwendungszweck	HA-DR 2021



Danke!